

# Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Vereen för de Stütt vun't Nedderdüütsche i.V.

Nr. 93 / März 2026



**Oostern kann kamen**

*Foto: Ehlers*

## Fröhliche Oostern

Hoppel un Poppel, de leven as Poor  
plietsch in ehr Kuhl achtern Rasen.  
Un denn wahn noch Pipifax dor,  
all tohoop wer'n se Hasen.

As nu de Oostertiet keem in dat Land,  
schull dat ok Pipifax lehren,  
wo dat güng mit den Eiversand;  
aver de Lütt wull nich hören.

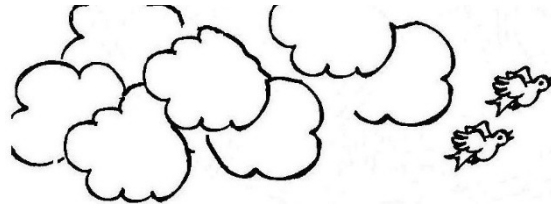
He hööl de Löpel to, prüün mit sien Snoot,  
wull mit keen Eier sik plagen.  
He toov lever in dat Gras un mang Kruut,  
Ööv ok, de Haken to slagen.

Un wo düt Johr nu dat Oosterei fehlt,  
wo dat rein nix gifft to naschen,  
dor harr lütt Pipifax liesen verspeelt  
seker sien Poot in de Taschen.

*Ursula Kurz*



*Ill.: Heidrun Schlieker*



Ill.: Heidrun Schlieker

\*\*\*\*\*

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,  
herausgegeben vom Vorstand.

Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde

1. Vorsitzende:

Marianne Ehlers

Markenkoog 2

25836 Welt

Telefon: 04862 - 201 33 06

E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzende:

Maike Kühl

Avs.Kuehl@web.de

Kassenwart:

Günther Wehmeier

g-wehmeier@online.de

Homepage: [www.fehrs-gilde.de](http://www.fehrs-gilde.de)

## **Wat dat to lesen gifft**

Titelblatt: Oostern kann kamen

Gedicht: Fröhliche Oostern

Impressum

Wat dat to lesen gifft

En Woort vörut

## **Ut de plattdüütsche Arbeit**

Wahl Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen

Theater-Festival op Platt

Autorendag in Mölln

## **Priesen**

Hans-Henning-Holm-Pries

Klaus-Groth-Pries

## **SASS-Narichten**

Ut de SASS-Redakschoon

## **Literatur**

Lüttj Hinnerk

En Kinnerdroom

Määrken: De Tuunkrüper

De Ahnfru vun Rantzau

Booktipp: Kinnerkraam

## **Ut de Gill**

Wi denkt torüch

Voting-Akschoon vun de Spoorkass

Jubiläum 2026

Hartlich willkamen in de Gill

Gedicht: Lüttjepütt

## EN WOORT VÖRUT

***Leve Maten,***

de Oosterdaag staht vör de Döör, de Sünn steiht al en beten länger an’n Heven – un mag ween, wi freut uns na den Winter mit les un Snee op de tokamen Maanden, liekers de Narichten uns jeedeen Dag bang maken doot. De Welt is nich in’t Loot – un wi sülfst köönt blots in uns lütt Rebeet för den Freden sorgen. Dat is doch en beten wat ....

Bi de Plattdüütschen is as jümmers veel los – in uns lütt Heft köönt blots en paar Bispillen opdükern. Veles is woanners to lesen, to hören, to kieken. So köönt de Fehrs-Blääd mit all anner Heften, Böker un mediale Infos tosamen doch en Bild vun de plattdüütsche Szeen afgeven. Wat uns freut, is de Naricht, dat de plattdüütsche Medienplattform bi’n SHHB nu an’t Sennen is. Höört dor man gern mal rin! Mehr Infos dorto sünd op de Nettsiet vun den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund to finnen.

In düsse Utgaav finnt sik al en Henwies op uns Jubiläum in’n Oktober – 110 Johr Fehrs-Gill, dat wüllt wi tosamen fiern. Mehr dorto bi „Ut de Gill“.

Besünners freu ik mi över en länger Geschicht vun uns Maat Hans-Werner Grave, de siet 2025 to uns tohöört. Ik wünsch veel Pläseer bi’t Lesen! En schönen Booktipp hebbt wi ok: Uns Maat Jens Bahns hett „Kinnerkraam“ in de Welt bröcht. Dat de „Ahnfru vun Rantzau“ ok hier opdükert, hett wat mit den 500. Geboortsdag vun Heinrich Rantzau to doon, de in düt Johr in Sleswig-Holsteen fiert warrt.

Wi wünscht vun de Fehrs-Gill all uns Maten veel Sünnenschien, bunte un söte Eier in’t Oosternest un en schöne Tiet bet hen na den Sommer.

*Ehr Marianne Ehlers*

## UT DE PLATTDÜÜTSCH E ARBEIT

**Plattdeutscher Rat Schleswig-Holstein:**

**Neue Stimmen für Plattdeutsch gesucht**



Alle vier Jahre werden die sieben ehrenamtlichen Mitglieder des Plattdeutschen Rates Schleswig-Holstein neu gewählt. Für die Wahl am **Freitag, den 8. Mai 2026**, ruft der Schleswig-Holsteinische Heimatbund (SHHB) nun zur Kandidatur auf.

**Kiel.** Der Plattdeutsche Rat Schleswig-Holstein berät die Politik sowie die Öffentlichkeit in Fragen der niederdeutschen Sprache und Kultur und setzt sich aktiv für ihren Erhalt und ihre Weiterentwicklung ein. Mit der anstehenden Wahl zur **9. Wahlperiode** bestimmen die Wähler\*innen nicht nur die Zusammensetzung des Gremiums neu, sondern setzen auch einen wichtigen Impuls für die zukünftige Ausrichtung der sprachpolitischen Arbeit im Land.

Die Wahl findet am 8. Mai ab 15 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Wahlveranstaltung an der Niederdeutschen Bühne in Kiel statt.

Stimmberechtigt sind alle Menschen ab 18 Jahren, die ihren Wohnsitz in Schleswig-Holstein haben. Die Wahl bietet allen, die sich für die plattdeutsche Sprache und Kultur interessieren, die Möglichkeit zur aktiven Mitwirkung an der Sprach- und Kulturpolitik des Landes.

Neben der Stimmabgabe besteht auch die Möglichkeit, sich selbst zur Wahl zu stellen. Gesucht werden engagierte Persönlichkeiten aus allen Regionen Schleswig-Holsteins, die die Belange des Niederdeutschen in Gesellschaft, Bildung, Medien und Öffentlichkeit vertreten möchten. Sprachkenntnisse im Plattdeutschen sind erwünscht – entscheidend sind jedoch vor allem das **Interesse an und das Engagement für die Sprache und die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit.**

Interessierte können sich bis zum 24. April 2026 bewerben. Für weitere Informationen zur Wahl, zur Kandidatur sowie zum Ablauf der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführerin des Rates, Britta Poggensee, unter [b.poggensee@heimatbund.de](mailto:b.poggensee@heimatbund.de) oder der Telefonnummer 0431 98 384-15.

## **Zum Plattdeutschen Rat Schleswig-Holstein**

Der „Plattdüütsche Raat Sleswig-Holsteen“ ist dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB) angegliedert und vertritt seit dem Jahr 2000 die Belange der Menschen, die die Regionalsprache sprechen oder an ihr interessiert sind.

Das Gremium setzt sich dafür ein, dass Plattdeutsch in den Kindertageseinrichtungen, in der Schule und an den Universitäten angeboten wird, und dass die Sprache in der Pflege sowie der Verwaltung ihren Platz findet. Damit Plattdeutsch als gesprochene Sprache im Alltag weiterhin zu finden ist, ist auch ein mediales Angebot unverzichtbar, wie es unter Mitwirken des Rates Anfang 2026 mit der PLATTform geschaffen wurde.

Nur wenn all diese Interessen zusammengeführt und mit einer starken Stimme vorgebracht werden, sind zukunftsweisende Zielabsprachen mit der Kulturpolitik möglich. Die sieben ehrenamtlichen Mitglieder des Rates werden alle vier Jahre gewählt. 2025 feierte der Rat sein 25-jähriges Jubiläum.

*Quelle: SHHB*

## **Theaterfestival op Platt**

Die Eröffnung des Theaterfestivals op Platt 2026 mit der großen plattdeutschen Gala findet am 18. April 2026 in den Kammerspielen in Lübeck statt. Die Bühnen des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein präsentieren wieder Theater, Musik, Sketche und plattdeutsche Comedy. Natürlich ist auch wieder Stargast Werner Momsen mit dabei. Durch den Abend führt NDR 1 Welle Nord Moderatorin Carina Dawert.

Das Theaterfestival op Platt gilt als neues Leuchtfeuer am Plattdeutschhimmel. Frei nach dem Motto des Festivals: „Theater is uns Leven!“

*Quelle: [www.theaterfestival-op-platt.de](http://www.theaterfestival-op-platt.de).*

## Niederdeutsches Autorentreffen 2026



Foto: Autorentreffen 2025 – Sabine Riege

(PM) Am 9. Mai 2026 findet auf dem historischen Gelände der Stiftung Herzogtum Lauenburg zum 20. Mal das Niederdeutsche Autorentreffen statt. Die Veranstaltung rückt die niederdeutsche Literatur in ihrer ganzen Vielfalt in den Mittelpunkt und bietet Autorinnen und Autoren auch über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus eine Bühne.

In jeweils zehnminütigen Lesungen präsentieren die Teilnehmenden selbst verfasste Texte auf Niederdeutsch. Dabei wird deutlich, dass das Spektrum niederdeutscher Literatur weit über traditionelle Erzählformen hinausgeht. Auch moderne Themen finden ihren Platz im Plattdeutschen und eröffnen dem Publikum facettenreiche Einblicke in Sprache, Stil und regionale Unterschiede der Dialekte. „Gerade diese Vielfalt zeigt, wie lebendig und zeitgemäß Niederdeutsch heute ist“, erklärt Marie Sophie Koop, Leiterin des Zentrums für Niederdeutsch in Holstein.

Das Niederdeutsche Autorentreffen ist als offene Lesebühne konzipiert. Eine vorherige Veröffentlichung von Texten ist nicht erforderlich, ein festes Schreibthema gibt es nicht. Insbesondere junge Menschen und Schreibende ohne Vorerfahrung sollen ermutigt werden, sich zu beteiligen.

Eine Premiere gibt es in diesem Jahr ebenfalls: Der Offene Kanal Lübeck zeichnet die Lesungen für das Radio auf. Voraussetzung für eine Teilnahme als Autorin oder Autor ist, dass die Texte auf Niederdeutsch und ohne den Einsatz von Künstlicher Intelligenz verfasst wurden. Anmeldungen sind bis zum 20. März 2026 per E-Mail an [niederdeutschesautorentreffen@gmx.de](mailto:niederdeutschesautorentreffen@gmx.de) möglich. Eingereicht werden müssen der Text als Textdatei, persönliche Kontaktdaten sowie eine Kurzvita. Zudem ist anzugeben, ob die Texte uneingeschränkt und kostenlos auf der Internetseite des Kulturportals und des Zentrums für

Niederdeutsch veröffentlicht sowie für das Radio aufgezeichnet und anschließend online bereitgestellt werden dürfen.

Begleitet wird das Autorentreffen von einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm zwischen 10 und 18 Uhr. Ziel der Veranstaltung ist es auch, Menschen anzusprechen, die bislang wenig Berührung mit Plattdeutsch hatten. Sie erhalten die Gelegenheit, unterschiedliche niederdeutsche Dialekte kennenzulernen und die Sprache in ihrer lebendigen Vielfalt zu erleben.

*Quelle: Zentrum für Niederdeutsch im Landesteil Holstein – c/o Stiftung Herzogtum Lauenburg – Mölln*

## **PRIESEN**

### **Klaus-Groth-Preis der Stadt Heide 2026 - Ausschreibung**

Der Klaus-Groth-Preis für niederdeutsche Lyrik wird zum neunten Mal ausgeschrieben. Getragen wird der Preis von der Stadt Heide, der Sparkasse Westholstein und der Klaus-Groth-Gesellschaft. Autorinnen und Autoren aller Altersgruppen sind zur Teilnahme eingeladen. Es müssen drei bis fünf Gedichte in niederdeutscher (plattdeutscher) Sprache eingereicht werden. Themen und Formen können frei gewählt werden und sowohl traditionelle als auch moderne Ausprägungen annehmen. Die Gedichte müssen eigenständig verfasst werden und können schon veröffentlicht worden sein, dürfen aber noch nicht bei einem anderen Wettbewerb prämiert worden sein.

Der in Heide geborene und aufgewachsene Klaus Groth (1819 bis 1899) gehört zu den bedeutendsten Dichtern niederdeutscher Sprache. Zu seinen Werken zählen die Lyriksammlung "Quickborn" mit den bekannten Gedichten "Min Jehann" und "Matten Has" sowie die in Tellingstedt angesiedelte Erzählung "Ut min Jungsparadies". Groths Dichtung hat das Niederdeutsche im 19. Jahrhundert als Literatursprache und insbesondere als Sprache der Lyrik neu etabliert.

Dem Bewerbungsschreiben müssen die Gedichte ohne Namensnennung in einem geschlossenen Umschlag beigefügt werden. Alle Teilnehmenden erklären sich mit einer möglichen Publikation ihrer Texte im Jahrbuch der Klaus-Groth-Gesellschaft einverstanden.

Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung findet am 25. September 2026 um 17.00 Uhr auf der Museumsinsel Lüttenheid in Heide statt.

Einsendeschluss ist der 1. April 2026.

Die Unterlagen bitte auf dem Postweg an:  
Stadt Heide - "Klaus-Groth-Preis der Stadt Heide"  
Postelweg 1, 25746 Heide

### **Bevensen-Tagung e.V. lobt Hans-Henning-Holm-Preis 2026 aus**

Zu Ehren von Hans-Henning Holm, der von 1952 bis 1973 verantwortlicher Redakteur für niederdeutsche Hörspiele beim NDR war, vergibt die Bevensen-Tagung e.V. 2026 den Hans-Henning-Holm-Preis.

Der Hans-Henning-Holm-Preis wird für besondere Leistungen auf den Gebieten niederdeutsches Hörspiel und dramatische Texte verliehen. Er ist mit 2.000 Euro dotiert.

#### **Bedingungen**

Um den Hans-Henning-Holm-Preis können sich Autorinnen und Autoren mit szenischen Beiträgen in niederdeutscher Sprache bewerben. Gesucht werden literarische Texte und Produktionen für online oder linear.

Eingereicht werden kann eine Hörspielproduktion, ein Hörspielskript / ein szenischer Text in niederdeutscher Sprache, der 40 DIN A 4 Seiten, zweizeilig, nicht überschreiten darf. Je Autor/Autorin darf nur eine Produktion oder ein Text eingereicht werden. Der Beitrag soll innerhalb der vergangenen fünf Jahre entstanden sein. Es sind sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge Dritter möglich.

Für die Bewerbung werden Skripte im pdf-Format und/oder Audios als mp3-Datei sowie ein kurzer schriftlicher Überblick über die bisherigen Aktivitäten auf dem Gebiet der plattdeutschen Sprache (Vita) benötigt. Ein Link für den Upload sowie weitere Informationen sind erhältlich bei der Stadt Bad Bevensen, Herrn Andreas Wolter, Lindenstraße 12, 29549 Bad Bevensen, Tel. 05821 – 89150, a.wolter@bevensen-ebstorf.de, Die Beiträge werden anonymisiert von einer sachkundigen Jury begutachtet.

Einsendeschluss ist der 15.05.2025.

Die Preisübergabe erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde während der 78. Bevensen-Tagung (Tagung für Niederdeutsch) am 20.09.2025 in Bad Bevensen.

Weitere Informationen über die Tagung findet man im Internet unter [www.bevensen-tagung.de](http://www.bevensen-tagung.de).

## LITERATUR

### Lüttj Hinnerk (1876)

Dat weer en olen hässlichen Dag, nevelig, natt un koolt.

Klas Möller föhl dat ok, he harr dat bannig hild bi sien Grüppenkleien op den Ellernbrook; een Soden na'n annern steek he ieverig los un sett em op de Kant. Wenn he mal Puuust heel, stell he sik as den Koloss vun Rhodos - vun den Persepter vertellt hett – wietbenig över de Grüpp un keek dor hendal, wat se ok graad warrn dee – denn den Kopp op een Schuller, denn op de anner, denn mal dat rechte Oog to, denn mal dat linke. En Lien to trecken un doran aftosteken, heel he för'n Wieverkraam, goot to't Arfenplanten, nix för Mannslüüd. Un dorin müch he för sien Person Recht hebben, denn de Grüpp wöör so graad, as weer se mit en Lineal trocken. He harr sik de Saak op sien Ort ganz leeg anfangen. Erst seeg he sik de Wisch mal dorop an, woveel Grüppen woll notwennig weren, un denn padd he de Breed mit sien langen Been af, divideer de Schreed dörch de Stückentall, padd wedder af un sett nu lütte Pahlen allerwegens, wo en Grüpp ween schull; un mit Plöck un Pahlen steek he nu jeedeen Graven af. Dat weer de ganze Maschinerie.

Neven de Wisch weer en Holt, de Ellernbrook, wo Barken un Ellern wussen un sommers Sünndrang, Snaken un Adders, Heisters, Kreihen un Negenmörders ehr Wesen dreven. Nu weer't still, de Bööm weren kahl, an de Tilgen hüng de Sweet vun den November. En lütten Beek mit kloor Water bruus dor an de Wischkant över'n Damm, den Klas mal to'n Versöök sett harr - he harr sehn, dat dor Forellen in weren, un de wull he den neegsten Sünndag fangen. Op de anner Siet vun den Beek güng de Stieg na Möhl; af un an leep dor en lütte Deern oder dor sleek en ole Fru vörbi – sünst weer de Wisch ok ganz alleen west.

Klas harr wedder mal lang de Grüpp pliirt, as en helle Stimm vun dat Holt her reep: "Wat, maakst mi en scheef Muul to?"

He lach un see: "Büst du dat, Greetjn? Ja, wat meenst, is de Grüpp graad?"

„As en Flitzbogen!“, se lach hell op.

„Wat?“ He füng wedder an to plieren - „dat is nich wohr, Gretjn, du wullt woll Larm mit mi anfangen.“

„Ik will ganz wat anners!“ ,see se lies un süüfz mal. „Klas, hest nich en Ogenblick Tiet – ik wull di mal wat seggen!“ Dat keem so unseker un scholu rut, dat Klas ehr rasch ankeek – he kunn ehr Gesicht nich sehn, se bück sik jüst dal un grabbel an de Eer, as wenn se wat söch. Klas keek na'n Heven, wo de Sünn wull sitten kunn, denn sien Tompachuhr harr he nich mitbröcht. De Sünn leet sik nich sehn, de Heven weer överher gries un grau.

„Wat kickst? Wat de Klock is, kann ik di seggen.“

„Deit nich nödig, Gretjn; ik bün hungrig, un denn is de Klock üm halvig teihn.“ Dormit hüng he den blauen Linnenkuller över de Nack, greep in de Tasch un haal sien Botterbroot rut. He sprüng över'n Beek un sett sik an de anner Siet op dat hoge Över.

„Wullt na Möhl?“, fraag he un keek ehr mal ganz vergnöögt an.

Gretjn nück stillswiegens mit'n Kopp, seeg sik mal hastig na all Sieden üm un see denn: „Klas, sünd du un Stina Reimers utenanner?“

„Streu mi keen Peper op mien Botterbroot, Gretjn, swieg still vun de Deern!“

„Ach, wat, du kannst en annermal so veel mehr eten! Ik heff di lang alleen drapen wullt, nu mi dat glückt is...“ Se keem nich wieder, ehr weer tomoot, as wenn ehr dat geelbunte Halsdook den Wind afsnören dee.

Klas smheet dat Botterbrootpapeer in'n Beek un beet eerst en düchtigen Happen af; as de Tung so veel Platz kreeg, see he:

„Dat is all ut un vörbi, un nu laat de Deern ut't Spill; worüm fraagst du dorna?“

Gretjn woor op 'n mal överher hitt un root. Se bück sik wedder dal un plück en Heidbloom af, de ehr vör'n Föten blöh, un maak sik un ehr lütt smucke patzige Stumpnees dormit to doon, sweeg aver still.

Klas woor de Tiet lang, he keek in'e Hööcht un heel dorbi dat Botterbroot half na'n Mund; „Na?“, fraag he.

*Johann Hinrich Fehrs*

*Ut: Fehrs, Johann Hinrich: Werke. Bd 1 – Anfang der Novelle*

## En Kinnerdroom

Hannes seet an'n leevsten an de Beek, leet en Stück Holt in dat Water glieden un leep denn so lang achteran, bet he sien lütte Schipp nich mehr sehn kunn. Sien Vadder harr em verkloort, wodennig he sik verholen schull un heel vun de Radiowarksteed nevenan en Oog op em. He harr em ok vertellt, dat de Schipperslüüd fröher, as dat hier noch keen Dieken geev, vun düsse „brede Steed“ in Bredstedt rut na de Noordsee fohrt weren.

Wenn Hannes dat an de Beek över woor, güng he na sien Vadder, keek em över de Schuller un seeg, woans de enkelten Delen mit Löödkolven un -fett in dat Radio boot woorn. Noch kunn Hannes dat, wat achtern in dat Radio keem, so wenig verstahn as dat, wat vörn rut keem. Aver wenn an'n Sünndagnamiddag Klock twee de NWDR-Kinnerfunk anfung, kroop he meist mit sien Kopp in dat Radio, besünners wenn dat üm Deerten güng.

Af un an full in de Warksteed ok en Stück af, wat Hannes bruken kunn. Geern nehmt he sik wat vun den Draht, wat för de Antenn dacht weer, dormit harr he sik al en Draken torecht klüttert. En annern Daag swumm dor en Stück Holt in de Beek, dat weer wat för Hannes! Foorts bunn he sien Antennendraht an dat Stück Holt un leet dat in't Water glieden. Nu kunn em sien lütte Schipp nich mehr utneihn. Aver denn, mit eenmal, sett sik en swart-witte Vagel mit rode Snavel un Been, de utseeg as en lütte Stork, op Hannes sien Schipp. He keem nich umhen, dat foorts sien Vadder to vertellen. De Vadder verkloor em: „Dat is Klaas Klipp, de kummt eenmal an'n Dag her, hüppt an de Beekskant rüm un flüggt vun dor ut wedder torüch in sien grote wiede Welt vör den Butendiek, wo he sien Nest hett...!“



*Austernfischer (de Klipp) vor dem Außendeich bei Bongsiel, dem damaligen Tor zur Halligwelt. Der heutige Fährhafen Schlüttsiel entstand 1959 im Zuge der Eindeichung des Hauke-Haien-Kooges. Dieser Koog wurde zur Entwässerung der Marsch gebaut und ist heute EU Vogelschutzgebiet. Die Hallig Langeness wird seit 1954 vom Festland mit Strom versorgt.*

„Sien Nest in de grote wiede Welt vör den Butendiek“ ...? För Hannes geev dat man blot sien lütte Welt achter den Diek mit de Beek, de lütte Wahnung vun sien Öllern, wo keeneen sien egen Ruum harr un de Radiowarksteed. Wat weer dat en Freud, as sien Vadder op de Hallig Langeness en Radio ansluten schull, un wat he denn mitkamen un em to Hand gahn wull?

Un so duer dat nich lang, bet Hannes vörn op sien Vadders Fohrrad seet un sik op dat freu, wat sien Mudder in dat Packen för de lange Reis leggt harr. Kuffer, Radio un Antenn worrn achtern fastbunnen. De föffteihn Kilometer vun Bredstedt na Bongsiel worrn Hannes nich lang; wieldat sien Vadder em dorbi dat Tellen verkloor:

„Een, twee, dree, veer, fief – weiht de Wind vun Westen stief! Söss, söven, acht, negen, teihn – fangt dat düchtig an to Weih'n! Ölven, zwölf – Middag - een, twee, dree – fohrt wi beid rut na de See! Veer, fief, söss, söven, acht – hollt wi beid dor buten de Wacht. Negen, teihn, ölven, zwölf – Mitternacht - kümmt de Wind al wedder mit Macht!“

In Bongsiel ankamen, sloten se dat Rad an un gungen mit jümehr Bagaasch op en lütte gele Postschipp, dat se na Langeness schippern schull. Hannes reev sik düchtig de Ogen. Dor weer se, de grote wiede Welt vör den Butendiek: Dat grote Water, de Scheep mit Naams, de Hannes nie nich höört harr, de grote

Netten un all de Vagels. Foorts seeg Hannes ok Klaas Klipp mit sien rode Snavel un Been wedder. De harr all Platz vörn op dat Schipp nahmen, as wull he seggen: Hier geiht dat rut na de grote wiede Welt vör den Butendiek!

Sien Vadder verkloor em ok all de annern Vagels: Süster Sülvermööv, Lene Lachmööv, Mandus Mantelmööv, de velen Aanten, Göös un ok de lütte Seeswulken, de dor buten jümehr Nesten harrn.

Hannes kunn nich noog kriegen vun dat lude Spillwark hier buten in de grote wiede Welt vör den Butendiek. Un he wull endlich weten, wo de Vagels jümehr Nesten harrn. Dach ok noch keeneen doran, Foder na de Vagels to smieten, so dat se noog Abstand vun dat Schipp helen. De Vadder meen, dat kunn sik ännern, wenn se eerstmal op de Hallig weren.

Na een Stünn kemen se op Hallig Langeness an, aver an't Utstiegen weer noch nich to denken. En groten Keerl schipper se mit sien Boot dörch dat siede Water hen na den Anleger. Se harrn dat düchtig hild, jümehr Bagaasch heel un dröög op de Hallig to kriegen.

De Warfen op Langeness mit de Reitdackhüüs weren al vun de Halligkant ut to



sehn, liekers müssen se noch en heel wieden Weg langs de Footsporen över de Halligwischen gahn. Över de groten Prielen legen Breed, de weren nich all dröög. Hannes keem nich ümhen, na de velen Vagels tu luern. Man wo weren jümehr Nesten?

Klaas Klipp weer ok al dor, jüstso Süster Sülvermööv, Lene Lachmööv, Mandus Mantelmööv, Aanten, Göös un ok de velen Seeswulken. Besünners trock Hannes dat na de Nesten. „Jung, kiek, wo du löppst un bliev op de

*Die alte Hütte des Vogelschutzwärters Jens Sörensen-Wand, der ab 1909 in einer einfachen Hütte auf der Hallig Norderoog, heute noch einzigartiges Brutgebiet der Brandseeschwalbe, lebte und von dort aus bis zu seinem Tod 1950 als Vogelschutz-beauftragter im Wattenmeer tätig war. Die Hütte wurde in einer Sturmnacht zerstört und durch eine andere ersetzt.*

Spoor“, see de Vadder, „de Vagels bröödt hier op jümehr Nesten, man wenn du jüm in Roh löttst, warrt se di nix doon. Dat gifft aver ok Lüüd, de to neeschierig sünd, un dorüm gifft dat hier een, de oppassen deit, mit den is nich to spaßen!“

Namiddags kemen se an bi dat lütte Reitdackhuus mit en witten Holttuun dorvör. Wunnerlich keem Hannes vör, dat hier Muschelschellen un keen Steen vör dat Huus legen.

En Fru mit en swart-witte Dracht keem ut de Huusdöör un begrött Vadder un Söhn, neven ehr en griese Katt mit witte Placken an Snuut un Poten, de leet sik glieks vun Hannes striekeln. „Fein, dat jem dor sind!“ see de Fru un föhr de beiden in ehr Huus. In de Vördeel op blau anmaalte Breed över de Huusdöör stünnen smucke Teedosen un en blau-witte Kaffepacken, allens akkerat bienanner opstellt. Dat weer doch de Kaffepacken mit de Deerten in dat Kaffepulver, na de Hannes tohuus jümmers so lengen dee!

Villicht keem he hier noch to en nie‘e Deert för sien lütten Buernhoff, de sien Vadder em to Wienachten timmert harr? De wussen Lüüd drunken Tee, Hannes kreeg Melk mit Honnig.

De Fru harr lütte brune Koken backt, de worrn in den hitten Tee dükert. Un denn meen de Vadder, dat se nu man eerstmal kieken müssen, wodennig dat hier mit de Antenn för dat Radio weer. En Ledder hüng buten ünner dat Reitdack, de halen se sik rin na den Stall. Un wieldat de Vadder de Hannen vull harr, geev de Fru Hannes en Petroleumlücht. Mit Antenn un Warktüüch kroop de Vadder op de Ledder an de Stallwand hooch un Hannes mit de Lücht achteran. Op den Stallböön müss de Vadder aver noch mit en twete Ledder in dat Dack krupen, üm sien Antenn an de hööchste Steed fast to maken – Hannes mit de Lücht jümmers achteran.

Vun buten weer dat Vagelspektakel to hören. Dat Piepen vun Klaas Klipp kunn Hannes nipp un nau vun de annern Vagels ünnerscheden. Man wo harrn de Vagels jümehr Nesten?

As dat Wark fardig weer, stegen Vadder un Söhn wedder rünner, bröchen de Leddern dorhen, wo se hängen harrn un güngen torüch in de Wahnung. Dor harr de Fru middewiel Eten torecht: Grütt un Melk, Braatkantüffeln un en brune Botterfatt stünnen op den Disch. Vadder un Söhn worrn beden, örtlich tototalangen. Un wat geev dat nich allens to vertellen, de Fru fraag un fraag, un Hannes woor dat bald langwielig. Mööd weer he ok, un so duer dat nich lang, bet em sien Bettsteed in en lütte Kamer towiest woor. De griese Katt keem bald achteran un legg sik op Hannes sien Deek. Dor harrn sik twee funnen. Vun de Wahnstuuv kunn Hannes de vertrute Stimm vun sien Vadder hören. Af un an weren ok frömme Stimmen un Musik ut dat nie'e Radio dormang.

Un denn kemen se all op eenmal: De Schippers mit jümehr Netten op dat grote Water un all de Vagels: Tovörderst Klaas Klipp, dorneven Süster Silvermööv, Lene Lachmööv, Mandus Mantelmööv, Aanten, Göös, Seeswulken un jümmerto mehr! Dat Spektakel an den Heven wöör rein unheemlich, aver Hannes kunn nix mehr holen, he leep jümmers wieder över de Hallig bet na de Waterkant. Ok as Klaas Klipp em binah an sien Kopp flog, geev he nich op, he wull eenfach de Nesten sehn. Aver wat weer dat? Dor stünn he op eenmal vör em mit en grote Knüppel in de Hand, de Vagelwärder, vun den sien Vadder em vertellt harr. Snacken dee he nich, he geev man blot wunnerliche Luden vun sik: „Wulle wat, wulle wat, wulle wat!“ Hannes keem dat so grulich vör, dat he luut anfang to wenen un na sien Vadder reep.

„Hannes...?“ fraag een un streek mit de Hand över sien Kopp. Hannes harr man blots dröömt un freu sik nu, dat sien Vadder neven em seet. Un de Katt keem ok wedder un legg sik bi em an't Footenn hen.

Annern Morgen woor Hannes vun dat Radio weckt. Vör de Reis torüch na Bredstedt geev dat noch en Fröhstück mit Wittbrot, Schaapskees, Melk un Kaffe ut dat blau-witte Packen. De Fru weer tofreden mit ehr Radio un meen: „Nu föhl ik mi hier mit de grote Welt verbunnen!“ En swart-witte Vagel, de utseeg as Klaas Klipp, en Schaap un twee Lammers ut dat blaue Packen harr se neven Hannes sien Tass stellt.

*Hans-Werner Grave*

*nach einer wahren Begebenheit und mit eigenen Zeichnungen*

## De Tuunkrüper

De Tuunkrüper hett sien Nest in't Wagenschuer hatt. Nu sünd de Olen beide mal utflagen ween – se hebbt för ehr Jungen wat to leven halen wullt – un hebbt de Lütten ganz alleen laten.

Na en Tietlang kümmt de Ool wedder na Huus. „Wat is hier passeert?“ seggt he. „Wokeen hett ju wat daan, Kinner? Ji sünd ja ganz verschüchtert.“

„Och Vadder“, seggt se, „hier keem even so en groten Bumann vörbi, de seeg so böös un schruterig ut. De gluup mit sien groten Ogen na uns Nest rin. Dor hebbt wi uns so vör verfeert.“

„So“, seggt de Ool, „woneem is he denn afbleven?“ – „Ha“, seggt se, „he is dor rümgahn.“

„Tööv“, seggt de Ool, „den will ik na – weest ji man still, Kinner – den will ik kriegen.“ Dormit flüggt he achterna.

As he üm de Eck kümmt, do is de Lööv dat, de geiht dor langs. De Tuunkrüper is aver nich bang. He sett sik op den Lööv sien Ruch hen un fangt dat Schellen an. „Wat hest du bi mien Huus to doon“, seggt he, „un mien lütten Kinner to verferen?“

De Lööv kehrt sik dor gor nich an un geiht sienen Gang. Do warrt he noch duller schimpen, de lütte Kröötsack. „Du hest dor gor nix verloren, will ik di man seggen! Un kümmt du wedder“, seggt he, „denn schallst man mal sehn! Ik mag dat man nich doon“, seggt he, un dormit böört he sien een Been in't Enn - „sünst pedd ik di foorts den Ruch in!“

Un denn flüggt he wedder toruch na sien Nest hen. „So, Kinner“, seggt he, „den heff ik dat aflehrt, de kümmt nich wedder.“

*Na Wilhelm Wisser*

## De Ahnfrau vun Rantzau

De Gräfin, de vun en däänsche Familje afstammen dee, weer man jüst verheiraadt un sleep an de Siet vun ehren Ehmman, do geev dat en Ruuschen. De Vöhrhäng vun't Bett wöörn optrocken un se seeg en wunnerbor smucke lütt Fru. De weer man so groot as en Ellenbagen un se stünn mit en Licht vör ehr. Düsse lütt Fru füng an un snack: „Wees nich bang, ik do di nix, ik bring di Glück, wenn

du mi hölpn deist, wenn dat nödig deit. Stah op un kaam mi achterna, dorhen, wo ik di henstüern do. Hööd di un eet wat vun dat, wat di anbaden warrt. Nehm ok keen anner Geschenk an, blots dat, wat ik di geven will un dat kannst du seker beholen.“

Dorna güng de Gräfin mit un de Weg föhr ünner de Eer. Se kemen in en Kamer, dor flimmer dat vun Gold un Eddelsteens – un luder lütte Mannslüüd un Fruenslüüd weren dor. Nich lang, denn keem jümehr König un föhr de Gräfin an en Bett. Dor leeg de Königin in Geboortswesdaag, de Gräfin schull ehr bistahn.

De Gräfin benehm sik op't best un de Königin weer in't Glück un kreeg en lütten Söhn. Do keem en grote Freud op ünner de Gäst. Se bröchen de Gräfin na en Disch vull vun wunnerbore Spiesen un se schull vun jüm eten. Man se röhrnix an, jüstso nehm se keen vun de Eddelsteens, de dor in gollen Schalen stünnen. Op't letzt bröch de eerste Föhrerin ehr weg un bröch ehr torüch in ehr Bett.

Do snack de lütte Bargfru: „Du hest uns Riek en groten Deenst daan, dorför schallst du dien Lohn hebben. Hier hest du dree hölten Stääv, de leggst du ünner dien Koppküssen – un morgen fröh warrt se verwandelt ween in Gold. Ut den eersten laat en Heern maken, ut den tweten Rekenpennings, ut den drütten en Spinnel. Vertell keeneen op de Welt de ganze Geschicht, blots dien Mann. Ji warrt tosamen dree Kinner tügen, de warrt de dree Twiegen vun joon Huus ween. Wokeen den Heern kriggt, de warrt veel Kriegsglück hebben, he un sien Nakamen. Wokeen de Pennings kriggt, warrt mit sien Kinner hoge Staatsämter bekleden. Un wokeen de Spinnel kriggt, de warrt vele Nakamen hebben.“ Nadem se dat seggt harr, güng de lütte Bargfru weg. De Gräfin sleep in, un as se waken worr, vertell se ehren Mann dat Begeven as en Droom. De Graaf spott över ehr. Man as se ünner dat Koppküssen greep, do legen dor dree Goldstääv. Beide wunnerwarken un deen jüst dat, wat se maken schullen. De Woehrseggen passeer afsluut so un de verscheden Twiegen vun dat Huus verwahren akkerat de Schätt. Enigen, de jüm verleren deen, sünd utstorven. De vun den Penningtwieg vertellt: Eenmal harr de König vun Däänmark een vun jüm so en Penning afföddert – un in den Ogenblick, as de König den kreeg, harr de, de em vörher droog, binnen in sien Ingedööm en dulle Wesdaag spöört.

*Quelle: Deutsche Sagen, Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Kassel 1816.*

*Aus der französischen Novellensammlung „L'Amant oisif“, Brüssel 1711.*

*Übersetzt von Marianne Ehlers*

## Booktipp:

### Jens Bahns: Kinnerkraam – Plattdüütsche Riemels för lütte & grote Kindsköpp



Kinnerkraam, das sind 32 kleine Erzählgedichte zum Schmunzeln, zum Teil fantasievoll, meist jedoch mit Alltagsthemen in der Lebenswirklichkeit von Grundschulkindern angesiedelt. Das hat sich der ehemalige Dozent für Didaktik Jens Bahns ausgedacht. Manchmal mit erhobenem Zeigefinger, und dann macht es wahrscheinlich den „groten Kindsköpp“ mehr Spaß als der jugendlichen Zielgruppe. Aber für Plattanfänger bieten die Texte einen relativ einfachen Zugang zu der für sie zumeist fremden Sprache. Da dürfen dann auch hin und wieder Stolperstellen im stets alternierenden Rhythmus nicht stören. Heitere

Illustrationen von Bärbel Wolfmeier schmücken das kleine Buch, das mit festem Einband und Fadenheftung aufwändig gestaltet wurde.

„Die Welt mit Kinderaugen sehen - das führt oft zu Situationen, die gleichermaßen charmant, aber auch entlarvend wirken. Das lädt ein in Fantasiewelten, wo Elefanten auf Wellen reiten und Ziegenböcke sich parfümieren. Aber noch mehr spielt in den Gedichten die Realität eine Rolle, in der es auch darum gehen kann, wie man dem Vater das Geld für ein Eis aus der Tasche leiht oder sich erfolgreich in der Sportstunde drückt. Fern von Social-Media und Reizüberflutung wird in Kinnerkraam humorvoll-reimend daran erinnert, was Kindsein bedeuten kann. Hier haben wir eine Fundgrube, in der augenzwinkernd das Miteinander von Jung und Alt beleuchtet wird.“

Quelle: Plattnet-Nachrichten

**Bahns, Jens: Kinnerkraam**

**Plattdüütsche Riemels för lütte & grote Kindsköpp.**

*Biller von Bärbel Wolfmeier*

2025 diekschoop verlag, Stelle-Wittenwurth

ISBN 978-3-69028-569-8

13,90 EUR

## Siegfried Lenz 100 Johr

In düsse Daag weer de grote düütsche Dichtersmann Siegfried Lenz 100 Johr oolt worrn. Un ok bi em giff dat en Betog hen na dat Plattdüütsche. Ehr dat Reimer Bull mit egen Geschichten anfangen is, kreeg he den Opdrag, dat Lenz Book „Der Geist der Mirabelle“ ut dat Johr 1975 op Plattdüütsch to översetten. Erst meen he, dat güng nich, man denn mark he, dat he överdregen un nich översetten müss. So kemen denn de „Geschichten ut Bollerup“ in dat Johr 1987 bi den Quickborn-Verlag rut. Ok Lenz hebbt de gefullen, „Wunderbar“, schall he na en Lesen vun Reimer Bull seggt hebben, „auch wenn ich überhaupt nichts verstanden habe!“ Man dat hett sachts nich ganz stimmt, is Siegfried Lenz doch vele Johren ok in Sleswig-Holsteen tohuus ween.

In dat tokamen Heft warrt wi en lütten Afsnitt ut de „Geschichten ut Bollerup“ afdrucken.

*ME*

## SASS-NARICHTEN

### Ut de SASS-Redakschoon

In de SASS-Redakschoon warrt wiederhen düchtig arbeit. In't tokamen Heft giff dat mehr to'n Lesen. Hier sünd nochmal de Kuntakten, wo een wat finnen kann:

Elkeen schall motiveert ween, sik an de Redakschoon to wennen ünner:  
[redaktion@sass-platt.de](mailto:redaktion@sass-platt.de).

Op den Instagram-Kanal, warrt verscheden Aspekten vörstellt:  
(<https://www.instagram.com/sass.platt/>).

Un ok den Henwies op de Broschüür “Mehr Wöör för Platt – Woans geiht Spraakutbo?” vun'n Bunnsraat för Nedderdüütsch un dat Nedderdüütschsekretariat to'n Dalladen:  
<https://www.niederdeutschsekretariat.de/sprachausbaubroschuere/>

*Kevin Behrens, Redakschoonsmaat*

## UT DE GILL



### Akschoon vun de Spoorkass

#### **Voting-Aktion der Sparkasse Westholstein**

#### **Bewerbung der Fehrs-Gilde**

#### **Beschreibung**

Am 10. und 11. 10. 2026 feiert die Fehrs-Gilde ihren 110. Geburtstag. Beim Jubiläum soll die zukunftsweisende Arbeit für Platt gezeigt werden. Nach einer historischen Stadtführung gibt es einen Bunten Abend im Museum, ferner einen Empfang mit Vorträgen und einem Film von Schülerinnen und Schülern der Auguste-Viktoria-Schule. Das Geld wird für die Organisation benötigt. Wir wollen noch einige Aufsteller anfertigen lassen. Zudem fehlt uns noch einiges an Technik sowie Programmflyer und Postkarten.

#### **Motivation**

Es ist toll, dass sich junge Menschen von der AVS in Itzehoe auf die plattdeutsche Sprache einlassen und einen Film auf den Spuren des Dichters drehen wollen. Ferner soll der Dichter mit seinen literarisch guten Texten einem breiten Publikum bekannt gemacht werden. Plattdeutsch richtig schreiben ist heute mit dem Netzwörterbuch SASS der Fehrs-Gilde so leicht wie nie zuvor!



*Foto: M. Ruff*

Leve Maten un Frünnen vun de Fehrs-Gill,

mit düssen Text un mit dat smucke Bild vun dat letzte Fehrs-Wahnuss hebbt wi uns bi de Spookass Westholsteen beworven för en Voting-Akschoon, Verenen un Organisatschonen kunnen 1.000 € kriegen, wenn noog Stimmen för dat Projekt tohoopkamen deen. Sportverenen, Deertenschuulverenen, Kinnergoorns un anner Gruppen weren dorbi.

Jeedeen Dag vun'n 24.2. bet to'n 3.3.26 kunnen de Lüüd ehr Stimm afgeven – för de Fehrs-Gill weren dat 1211 Stimmen! Un dormit hebbt wi as Kulturvereen 1.000 € afkregen. Dat freut uns bannig – un wi seggt vun Harten Dank för de grote Stütt! So köönt wi nu mit Moot un Knööv an uns Jubiläum rangahn!

*De Vörstand vun de Fehrs-Gill*

## Jubiläum 2026

Wat nu al nödig in'n Terminkalenner höört, dat is dat Datum vun uns Jubiläumsfier. An'n 10. un 11. Oktober 2026 heet dat in Itzhoe „110 Johr Fehrs-Gill“! Velen vun uns Maten weren vör 10 Johr bi uns Hunnertsten ok al dorbi – un nu, teihn Johr wieder, wüllt wi wedder en beten torüchkieken, man noch veel mehr na vörn. Wi höört en Festvördrag över Spraakutbo un Wöörbookarbeit, uns wichtigst Thema in'n Momang. Un junge Lüüd sünd jüst dorbi, en Film över dat Leven vun Johann Hinrich Fehrs to dreihen. Dat kumplette Programm kümmt mit dat neegste Fehrs-Blatt, denn tosamen mit uns Johrsgaav 2026. De Novell „Lüttj Hinnerk“ vun Johann Hinrich Fehrs warrt in uns Reeg „Literatur der Fehrs-Gilde“ bi'n Quickborn-Verlag nie op den Markt kamen. Den Anfang vun de Novell hebbt wi in düt Heft ünner de Rubrik „Literatur“ as eersten Vörsmack afdruckt.

*ME*

## Wi denkt torüch

Uns Maat **Hans-Peter Rohmann** is in'n Dezember 2025 storven. Lange Johren weer he bi uns in de Gill. Wi hebbt en Truergröten an sien Weetfru schickt.

## Hartlich willkommen in de Fehrs-Gill

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen

10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt

33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang vun't Johr dat Geld op dat Konto bi de Spookass Westholsteen

**IBAN: DE 40 2225 0020 0090 6578 91**

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.

Op Böker, de wi rutbringt, giffst dat bi uns för all Maten den Gill-Rabatt vun 30 %.

---

An de Fehrs-Gill i.V.

c/o Günther Wehmeier

Hohle Straße 5a

25462 Rellingen

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam, Familiennaam .....

Geboortsdag: .....

Straat, Huusnummer: .....

PLT, Wahnoort: .....

Telefonnummer .....

Email-Adress: .....

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den  
Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun dat Konto

IBAN: .....

Dag, Ünnerschrift: .....

*Du Mudder, seggt Lüttjepütt,  
wat is dat – en Minsch?*

*Dat is een, de weet, dat he nich  
alleen op de Welt is.*

*Dat weet doch all Lüüd.*

*Dat weet de wenigsten.*

*Un wo kriggt een dat to weten?*

*Mit de Ogen.*

*De hebbt doch all Lüüd.*

*Aver se bruukt se nich richtig.*

*Wat maakt se denn verkehrt?*

*Se kiekt mit'n Kopp.*

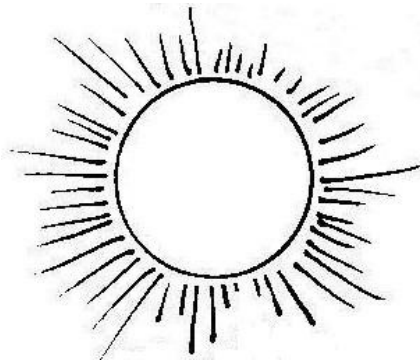
*Wo mutt een denn mit kieken?*

*Mit de Ogen.*

*Johann Diedrich Bellmann*

*Ut: Bellmann, Johann Diedrich: Lüttjepütt*

*All uns Maten un Frünnen wünscht wi  
wunnerbore Oosterdaag  
mit düchtig Sünneschien!*



*Ill.: Heidrun Schlieker*

